Aufbau einer sozialwissenschaftlichen empirischen Arbeit (IAL oder Masterarbeit)

Professur Bildungssoziologie, Version vom 03.02.2020

**Hinweis:** Die folgenden Ausführungen dienen als Orientierung für das Verfassen einer empirischen Arbeit. Der hier vorgeschlagene Aufbau kann gegebenenfalls auch variiert und ergänzt werden. Die Kapitelbezeichnungen sollen individuell angepasst werden.

**Gliederung**

*Vorwort\**

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung

2. Untersuchungsgegenstand

3. Forschungsstand

4. Theoretischer Zugang

5. Methodisches Vorgehen

5.1. Datenauswahl und Datenkorpus

5.2. Erhebungsmethode

5.3. Auswertungsmethode

6. Auswertung

7. Fazit

8. Literaturverzeichnis

9. Anhang

*\*freiwilliges Kapitel*

**Was gehört in die einzelnen Kapitel?**

**Vorwort\***

Das Vorwort ist freiwillig. Es wird nicht nummeriert. Das Vorwort darf persönlicher geschrieben werden als der Rest der Arbeit und hat auch keine Quellenbelege. Im Vorwort kann man z.B. über den persönlichen Bezug zum Thema und über das Zustandekommen der Arbeit schreiben. Auch die Danksagung gehört ins Vorwort.

**1. Einleitung**

Die Einleitung enthält in der Regel keine Unterkapitel. Sie beinhaltet kurze Erläuterungen zu folgenden Punkten:

* *Thema*: Welches soziologische Phänomen, welche bildungsrelevante Problemstellung soll bearbeitet werden? Inwiefern ist dieses Thema relevant?
* Was ist die *Motivation* für das gewählte Thema hinsichtlich der eigenen zukünftigen Berufstätigkeit?
* *Zielsetzung*: Was soll herausgefunden, geklärt, erreicht werden? Was ist das Erkenntnisinteresse der Arbeit? Von welchen Annahmen gehe ich aus?
* Welche konkrete *Fragestellung* soll beantwortet werden? (1-2 übergeordnete Fragestellung(en); evtl. einzelne Teilfragen für die Beantwortung der übergeordneten Fragestellung)
* Mit welchem *theoretischen Zugang* und welcher *Methode* wird die Fragestellung bearbeitet?
* Am Schluss der Einleitung folgt eine kurze Übersicht zum *Aufbau der Arbeit*. («Kapitel 2 beschreibt... In Kapitel 3 wird...»)

***Die Einleitung wird erst am Schluss geschrieben.***

**2. Untersuchungsgegenstand (z.B. Fahrende in der Schweiz)**

In diesem Kapitel wird in den Untersuchungsgegenstand eingeführt (z.B. Fahrende in der Schweiz, Lehrbetriebsverbünde o.ä.). Es werden die wichtigen Hintergrundinformationen zum Thema dargestellt und Begriffserklärungen vorgenommen, so dass der Leser/die Leserin den späteren Ausführungen folgen kann. Gegebenenfalls können in diesem Kapitel auch wichtige Aspekte des institutionellen Kontextes (z.B. gesetzliche Grundlagen, Reglemente, regionale Besonderheiten) vorgestellt werden.

**3. Forschungsstand**

In diesem Kapitel werden *empirische Studien* dargestellt. Es geht darum zu klären, welches Wissen bereits vorhanden ist, das in Hinblick auf den Untersuchungsgegenstand relevant ist. Zentral sind folgende Punkte:

* Was ist bisher zu diesem Untersuchungsgegenstand erforscht worden? Welches sind die *Hauptergebnisse*? (**Forschungsstand**)
* Was ist noch nicht erforscht worden, was weiss man noch nicht (**Forschungsdesiderat**) –
* Hieraus wird die **Zielsetzung** und die übergeordnete **Forschungsfrage** der eigenen Arbeit abgeleitet. Was soll herausgefunden, geklärt, verstanden werden? Welche Erkenntnisse sollen gewonnen werden?
* Diese Forschungsfrage kann in **Teilfragen** aufgegliedert werden.

**4. Theoretischer Zugang**

Es wird eine Theorie gewählt, mit der die Forschungsfrage auf theoretischer Ebene beantwortet werden kann. Die Theorie bestimmt die Perspektive auf den Gegenstand. Sie grenzt den Fokus der Untersuchung ein und dient der Entwicklung von Arbeitshypothesen. In diesem Kapitel wird zunächst die Wahl des theoretischen Ansatzes bzw. der theoretischen Konzepte begründet (--> *Weshalb eignet sich die Theorie für diese Frage?*); anschliessend wird die Theorie mit Bezug auf die Literatur zusammenfassend dargestellt. Relevante Konzepte werden definiert. Wichtig ist:

* Die Theorien und Konzepte werden mit Bezug zur eigenen Forschungsfrage dargestellt. Es sollen (nur) diejenigen Aspekte eingeführt werden, die für die Untersuchung relevant sind. Regelmässige Querverweise auf die eigene Fragestellung sind wünschenswert. («Für die Frage nach …. bedeutet das folglich, dass …»)
* Aus Theorie und Forschungsstand werden anschliessend die **Arbeitshypothesen** für die eigene Arbeit (Vorannahmen, Erwartungen, Vermutungen) abgeleitet. (z.B. «Aufgrund von … gehe ich davon aus, dass…»).

**5. Methodisches Vorgehen**

In diesem Kapitel wird das *Forschungsdesign* dargestellt und begründet: Welche Daten wurden wie, wo und warum erhoben und analysiert.

**5.1. Datenauswahl und Datenkorpus:** Es wird definiert, welche *Zielgruppen* (z.B. Lehrpersonen, Schüler\*innen…) bzw. *Einheiten* (z.B. Zeitungsartikel: Basler Zeitung und Tages-Anzeiger; Dokumente: Bildungsgesetzte Kanton X und Y, Rahmenlehrplan Kanton X und Y) untersucht werden. Die *Kriterien für die Fallauswahl* (Samplingkriterien) werden dargelegt und begründet (idealerweise mit Bezug auf die Arbeitshypothesen). Der Daten- bzw. Feldzugang wird erläutert.

**5.2. Erhebungsmethode:** Wie wurden die Daten erhoben? (z.B. Leitfadeninterview, Unterrichtsbeobachtungen, Benutzung vorhandener Statistiken des BFS…). Was sind die wichtigsten theoretischen Annahmen bzw. Vorgaben der gewählten Erhebungsmethode? Wie war das Vorgehen bei der Erhebung? Welche methodischen Problemstellungen ergaben sich bei der Datenerhebung?

**5.3. Auswertungsmethode:** Wie wurden die Daten dokumentiert und ausgewertet? (Statistische Auswertungen? Inhaltsanalytische Auswertungen? Grounded Theory?...). Was sind die wichtigsten theoretischen Annahmen bzw. Vorgaben der gewählten Auswertungsmethode? Wie war das Vorgehen bei der Auswertung? Welche methodischen Problemstellungen ergaben sich bei der Auswertung?

**6. Auswertung**

In einem oder mehreren Kapiteln wird die übergeordnete Fragestellung beantwortet. Dazu wird das Datenmaterial analysiert und die Ergebnisse der Arbeit dargestellt. Wichtig ist, dass empirische Daten (z.B. Zitate, Bildmaterial, Statistiken) die Resultate belegen. Bei der Ergebnisdarstellung muss systematisch zwischen *Beschreibung* und *Interpretation* unterschieden werden. Für die Interpretation ist es zentral, eine Verbindung zu Forschungsstand und Theorie herzustellen. In diesem Kapitel sind persönliche Wertungen zu vermeiden.

**7. Fazit**

Im Fazit werden Thema und Vorgehen nochmals kurz und prägnant zusammengefasst. Die wichtigsten Erkenntnisse der Arbeit werden zusammengefasst – hier ist wichtig, dass die Fragestellung beantwortet wird. Zusätzlich gehören folgende Punkte ins Fazit:

* Kritische Reflexion des Forschungsprozesses (Was würde ich rückblickend anders machen?)
* Schlussfolgerungen für das untersuchte Feld (Welche bildungspolitische Bedeutung haben die Ergebnisse? Welche Konsequenzen wären sinnvoll?), für die Forschung (Was muss zukünftig weiter erforscht werden, was die Studie nicht leisten konnte) und für den Autor/die Autorin der Studie (Was habe ich gelernt? Welche Konsequenzen ziehe ich für meine zukünftige Tätigkeit als Lehrperson oder Fachperson für Bildungsfragen?).

Im Fazit ist es erlaubt, persönliche und normative Aussagen zu machen. Es muss jedoch erkenntlich sein, dass es sich um die Meinung der Autorin/des Autors handelt.

**8. Literaturverzeichnis**

**9. Anhang**

* Erhebungsinstrumente (z.B. Interviewleitfaden oder Fragebogen)
* Evtl. Interviewprotokolle, Kategoriensystem, Glossar …
* Redlichkeitserklärung
* Datenschutzdokumentation

**!Interviewtranskripte gehören nicht in den Anhang. Diese werden separat als Word-Dokument abgegeben (in anonymisierter Form)!**

**Was gehört ins Abstract bzw. in die Zusammenfassung?**

Eine Zusammenfassung soll dem Leser/der Leserin einen Überblick über die Arbeit geben. Sie beinhaltet kurz und prägnant die Thematik, die Ausgangslage (Problemstellung, Forschungsdesiderat), Fragestellung, theoretische Rahmung, methodisches Vorgehen, Ergebnisse und Schlussfolgerungen für die Profession/Praxis/Bildungspolitik.